

Erste Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Staats-Beilage  
„Der Sonntag-  
Post.“  
Bestellpreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 J  
außerhalb desselben  
M. 1.10.



Einrückungspreis  
für Kleinzeitung und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pfg.  
bei mehrmal. je 6  
außwärts je 8 Pfg.  
die 14tägige Zeile  
oder deren Raum.  
Verwendbare  
Beiträge werden dank-  
bar angenommen.

Nr. 92.

Man abonniert amwärts auf dieses Blatt bei  
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 18. Juni

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1899.

Der auf 24. ds. Mts. fallende  
**Viehmarkt in Ebhausen**  
ist wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche  
verboten worden.

In Ebhausen und Wirth ist die Maul- und Klauenseuche aus-  
gebrochen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juni. Am Mittwoch wurde die dritte  
Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes mit der Spezial-  
diskussion fortgesetzt. In § 16 (Wartezeit) beantragten die  
Abgg. Hise und Gen. (Kompromiß) eine Aenderung dahin,  
daß für Selbstversicherer die Wartezeit von 400 auf 500 Wochen  
verlängert wird; § 16 erhielt eine dementsprechende Fassung.  
Bei § 17 (Anrechnung von Krankheitswochen als Beitrags-  
wochen) stellten die Abgg. Albrecht und Gen. den Antrag,  
die Ausnahme für solche Krankheiten zu streichen, welche  
durch geschlechtliche Ausschweifungen hervorgerufen sind.  
Abg. Bebel hat dringend, diesen Antrag anzunehmen, da  
bei Ausnahmefällen die Erkrankten sich noch mehr  
scheuen würden, zum Arzt zu gehen. Abg. Hise widersprach  
dem Antrag; man könne doch schuldhaft selbstzugezogene  
Krankheit noch durch den Erlaß der Beiträge präzisieren.  
Die Abgg. Koesike-Deßau und Eichhoff sprachen sich für,  
Abg. Febr. v. Nichtsowen gegen den sozialdemokratischen  
Antrag aus. Schließlich wurde der Antrag Albrecht und  
der dadurch abgeänderte § 17 angenommen. Die Verhandlung  
wurde bei § 130 abgebrochen und die Weiterberatung vertagt.

Berlin, 15. Juni. Heute erledigte der Reichstag  
die Beratung des Invaliden-Versicherungsgesetzes. In  
namentlicher Abstimmung wird das Gesetz mit großer Mehr-  
heit angenommen. — Bei der Beratung des Nachtragsetats  
erklärt Abg. Hauff, daß die elsäß-lothringischen Abgeordneten  
stets eifrig an den Arbeiten des Reichstags teilnehmen und  
führt Beschwerde darüber, daß die Gemeinden in den Reichs-  
landen durch große Einquartierungen ungebührlich belastet  
werden. Abg. Gröber drückt seine Freude darüber aus,  
daß die Abgeordneten der Reichslande ihre Bereitwilligkeit  
bekunden, an den Arbeiten des Reichstags thätig teil-  
zunehmen. Präsident Graf Ballestrin teilt mit, daß  
eine neue Vorlage eingegangen ist, betreffend ein Handels-  
abkommen mit Uruguay und eine fernere betreffend ein  
Konjunkturabkommen mit Brasilien. Der Nachtragsetat des  
Reichsamt des Innern wird hierauf angenommen. Beim  
Etat der Schutzgebiete regt Abg. Graf Arnim die Frage  
der Landesabtretungen in Kamerun und Ostafrika an.  
Kolonialdirektor v. Bucha konstatiert, daß neuerdings die  
zu vergebenden Konzessionen dem Kolonialrat zur Begut-  
achtung zugegangen seien. Die Genussscheine der Kamerun-  
gesellschaft seien in die Höhe gegangen; aber einerseits könne  
die Regierung hierin nichts thun und andererseits scheine  
dies kein nationales Unglück zu sein. Bei den guten Ge-  
schäften der Gesellschaft könnten die Genussscheine vielleicht  
noch weiter steigen. Abg. Müller-Sagan meint, das  
Interesse des Reichs sei vom Kolonialamt voll gewahrt. Wir  
hätten keine Veranlassung uns in die Angelegenheiten der  
einzelnen Gesellschaften hineinzumischen. Nach weiterer  
Debatte wird der Etat der Schutzgebiete angenommen.

### Württembergischer Landtag

Stuttgart, 15. Juni. (55. Sitzung.) Fort-  
setzung der Beratung des Volksschulgesetzentwurfs bei Art. 2.  
Dieser bestimmt vornehmlich, daß die Dienstjahre vom  
25. Lebensjahre an berechnet werden und regelt die Fristen  
der Vorrückung. Die Kommission hat einen Absatz hinzu-  
gefügt, der — konform den für die Staatsbeamten geltenden  
Vorchriften — bestimmt, daß ein Recht auf Vorrückung  
nicht besteht, diese vielmehr abhängig ist von Würdigkeit  
und Leistungen des Lehrers. Der Artikel wird angenommen,  
ebenso Art. 3, der die Zusammensetzung der Gehalte aus  
Grundgehalt und Zulage regelt. Ersterer ist von der Gemein-  
de, letztere vom Staate zu zahlen. Der Grundgehalt  
soll nach dem Regierungsentwurf betragen 1000 bis 1350 M.,  
je nach der Größe der Gemeinde, nach den Kommissions-  
Beschlüssen 1000 bis 1200 M. Ferner beantragt die  
Kommission die Auszahlung des Gehaltes durch das Kameralamt  
an den Lehrer. Sach s beantragt, diesen Zusatz zu streichen,  
desgleichen der Berichterstatter v. Sandberger. Ebenso  
Haug, der eine Ueberhebung der Lehrer und eine Erhöhung  
ihrer Ansprüche befürchtet. Schmidt-Maulbronn befürwortet  
entschieden den Kommissionsantrag, indem er die Mißstände  
erörtert, die die Auszahlung der Gehalte in kleinen Gemein-  
den zeitigt. Die Furcht, daß die Kameralämter über-  
lastet werden, sei unbegründet. Finanzminister Beher  
sucht nachzuweisen, daß die Kameralämter eine erhebliche  
Geschäftsübermehrung erfahren würden. Kultusminister v. Sar-

wey bemängelt u. A., daß Schmidt-Maulbronn nur wenige  
Beispiele von Mißständen beigebracht habe. Nach einer  
längeren Debatte, an der sich zahlreiche Abgeordnete be-  
teiligen, ohne daß wesentlich Neues zu Tage gefördert wird,  
nimmt das Haus den Antrag Sachs mit 42 gegen 34 Stimmen  
an. — Es wurden ferner angenommen die Artikel 4 über  
die Naturalleistung und Artikel 5 über die Ortszulagen.  
Artikel 6 bestimmt, daß die Gemeinden mit besonderem  
Dienstaltersvorrückungssystem, das sich zwischen 1400 und  
2500 M. zu bewegen hat, für jede Stelle einen Staats-  
zuschuß von 300 M. erhalten. Bez beantragt, den Zu-  
schuß auf 400 M. zu erhöhen. Eine Petition der größeren  
Städte in gleichem Sinne ist eingelaufen. Der Antrag  
wird lebhaft befürwortet, aber von der Regierung bekämpft  
und schließlich abgelehnt. Artikel 6 wird angenommen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 17. Juni. Nach einer Periode aus-  
nahmslos schöner und warmer Tage vollzog sich am Dienst-  
tag ein Umschlag der Witterung; es stellte sich ein kalter  
Nordwind ein, der sich recht unangenehm fühlbar machte,  
die Sonnenstrahlen schienen nicht mehr viel Kraft zu besitzen.  
Am Mittwoch bewölkte sich das Firmament, und am  
Donnerstag abend kam der den Franken zum Krautsetzen so  
sehr erwünschte Regen. Die Heurate, welche in unserer  
Gegend seit Beginn der Woche fleißig betrieben wird, fand  
durch den Regen eine Unterbrechung, dieselbe kann aber  
jetzt, nachdem die Sonne ihre Herrschaft wieder zurückerobert  
hat, weiter vor sich gehen. Nach allgemeiner Wahrnehmung  
ist der Heurtrag dieses Jahr nicht so reichlich wie im Vor-  
jahr, der Ausfall soll annähernd den dritten Teil ausmachen.  
Die nächtliche Witterung im Mai ist eben dem Grasschutz  
nicht günstig gewesen.

Dornstetten, 16. Juni. Ein unheimlicher Gast,  
die Scharlachkrankheit, hat sich in die hiesige Gemeinde ein-  
geschlichen. Sehr viele Kinder liegen krank darnieder;  
bedauerlicherweise ist auch bereits ein dreijähriges Mädchen,  
das einzige Kind seiner Eltern, gestorben. (Gr.)

Freudenstadt, 15. Juni. Nachdem gestern der  
Neubau der hiesigen gem. nützigen Aktiengesellschaft Kur-  
haus Palmengarten mit seiner geschmackvollen geräumigen  
Speiseaal unter zahlreicher Beteiligung in feierlicher Weise  
den Betrieb übergeben worden ist, wurde heute die Ein-  
weihung des neueröffneten Erholungsheims Freudenstadt  
(Stiftung mit juristischer Persönlichkeit) feierlich begangen,  
wogu viele Gäste von nah und fern sich eingefunden hatten.  
Mittags 12 Uhr fand der Weiheakt durch eine Rede von  
Dekan Jeller hier statt, woran sich die Befestigung des  
Hauses und seiner Umgebung reihte. Wie sehr das Haus  
dem Bedürfnis entspricht, den minderbemittelten Kreisen  
bei christlicher Hausordnung einen freundlichen Erholungs-  
aufenthalt mit billigen Preisen zu bieten, läßt sich am besten  
daraus erkennen, daß jetzt schon über 50 Gäste, die vor der  
Einweihung des Hauses um Aufnahme nachsuchten, dort  
Bewohner genommen haben. Für die nächste Zeit ist eine  
Anzahl weiterer Anmeldungen vorgemerkt, so daß, mit den  
noch zu erwartenden, von den vorhandenen 61 Zimmern  
mit insgesamt 71 Fremdenbetten, keines unbesetzt bleiben wird.

Karlsruhe, 16. Juni. Die „Süddeutsche Reichs-  
korrespondenz“ bringt an der Spitze ihrer heutigen Nummer  
eine Anklage, welche sich gegen die Auslegung wendet,  
welche die Rede des Großherzogs von Baden in Pforzheim  
in verschiedenen Blättern gefunden hat. Die Korrespondenz  
schreibt: Ganz unbegründet ist die kleinliche Ansicht, als  
wollte der Großherzog von Baden die Verdienste des Fürsten  
Bismarck irgend wie in Frage stellen, während doch beide  
Männer gerade in der Kaiserfrage so eng verbunden waren  
und erfolgreich zusammengewirkt haben. Wenn in kurzen  
Worten der Großherzog gesagt hat, daß König Wilhelm  
allein es war, der die Kaiserkrone ermöglichte, so sollte  
dies die unbestrittene Tatsache in prägnanter Form zum  
Ausdruck bringen, daß sein, des Königs maßgebender und  
entscheidender Wille no-wendig war, um ein solches Reich  
und einen solchen Kaiser zu schaffen.

In Westpreußen haben Nachfröste im ersten Drittel  
des Monats Juni hohe Schäden angerichtet. Besonders  
haben die Obstbäume und die Wiesen schwer gelitten.

### Ausländisches.

Wien, 16. Juni. Das Oberhofmarschallamt publi-  
ziert im heutigen Amtsblatte die Verhängung des Kuratels  
über die Prinzessin Louise von Coburg wegen Schwachsinnes.

Wien, 16. Juni. Vom Balkan liegen alarmierende  
Meldungen vor. Albanesen im Vereine mit türkischen regu-  
lären Truppen überfielen vorgestern die serbische Grenzwa-

bei Jablonitzka. Die serbischen Bauern organisierten einen  
Widerstand. Es entspann sich ein Kampf in einer Aus-  
dehnung von 20 Kilometer, der den ganzen Tag dauerte.  
Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete und Tote.  
Die Türken nahmen drei Abteilungen der serbischen Grenz-  
wache gefangen und steckten mehrere Dörfer in Brand. Die  
serbische Regierung entsandte Truppen, um die Angreifer  
zu vertreiben. Ähnliche Mitteilungen aus Mazedonien und  
Armenien beweisen, daß die gesamten Balkanstrassen wieder  
ausleben. Insbesondere wird eine armenische Aktion als  
nahe bevorstehend bezeichnet. Bei dem letzten Gemetzel in  
Ruska wurden 800 Armenier getötet, weshalb die Erregung  
unter den Armeniern aufs höchste gestiegen ist. Die bul-  
garische Regierung richtete eine Note an die Pforte und  
verwies auf die dringende Notwendigkeit der Durchführung  
macedonischer Reformen. Man glaubt, daß auch in Mace-  
donien entscheidende Ereignisse in Sicht sind.

Der gestürzte französische Ministerpräsident Dupuy  
war eine Wetterfahne. Er ließ sich von den Strömungen  
treiben, ein Ministerpräsident aber soll ein fester Steuermann  
in der Brandung der Parteikämpfe sein. Man wußte nie-  
mals recht, welche Meinung der Ministerpräsident hatte,  
man war darüber auch im Ministerium nicht selten im  
Zweifel und bald setzte die eine, bald die andere Partei  
auf Herrn Dupuy ihre Hoffnung. Alles beherrscht seit ge-  
raumer Zeit in Frankreich die Eclairierung über den Pro-  
zess Dreyfus. Herr Dupuy hat auch in dieser Frage nichts  
weniger als eine klare Haltung eingenommen. Er war der  
Zauderer, er war der Typus der Halbheit. Monate lang  
dauerte er, daß ein offenbar unschuldiger Offizier, wie der  
Oberst Picquart, der nichts verbrochen hatte, als daß er der  
Wahrheit zum Sieg verhelfen wollte, in Haft behalten wurde.  
Herr Dupuy hatte nicht den Mut und nicht die Thakraft  
über auch nicht den Willen, die Freilassung Picquarts den  
Militärbehörden abzutragen. Und doch wäre es eine Kleinig-  
keit gewesen, den Gouverneur von Paris, zu dieser Frei-  
lassung zu nötigen, oder ihn seines Amtes zu entheben.  
Frankreich braucht ein Ministerium, das eine Bürgschaft für  
den Sieg der Gerechtigkeit bedeutet. Es gilt vieles zu  
tun, was in den letzten Jahren gesündigt worden ist.  
Viel Unrecht ist an denen gut zu machen, die darunter  
gelitten haben, noch mehr Unrecht aber ist an denen zu ver-  
gelten, die es begangen haben und heute noch in ihren  
Ämtern und Würden sind.

London, 15. Juni. Nach einem Telegramm der  
„Daily Mail“ aus Johannesburg sagte Präsident Krüger in  
einer Rede an den Volksraad: Er wisse nicht, was sich  
ereignen würde; seine Feinde würden vielleicht mit den  
Beschlüssen des Volksraads nicht zufrieden sein und Krieg  
anzufangen. Was der Volksraad nun gethan habe, würde  
vielen Wörtern und Tritten, die aus dem Gefängnis aus-  
gebrochen, zu gute kommen. Er habe von 24,000 Leuten  
an Hand eine Denkschrift erhalten, in welcher sie ihre Zu-  
friedenheit mit den alten Gesetzen ausgedrückt hätten, trotz-  
dem seien diese Konzessionen gemacht worden. Die 24,000  
Unterzeichner der Petition würden auch ferner zufrieden sein.  
Es gebe indessen Leute, die fortwährend Lärm machten,  
diese wollten aber kein Stimmrecht, sondern wollten das  
Land. Die Gerechtigkeit sei aber auf Seiten der Republik  
und diese könne nicht noch mehr thun, ohne ihre Unabhängigkeit  
preiszugeben. Krüger ermahnte jedes Mitglied, in seinem  
Bezirk eine Versammlung zu halten, um den Büren zu er-  
klären, was der Volksraad gethan habe. „Ich will keinen  
Krieg“, rief Krüger erregt aus, „aber ich will auch keines  
von meinen Rechten weggeben. Ich will nicht mehr geben,  
ich will auch nicht Eigentum von Jemand anders.“ Wenn  
die Büren auf das zurückblickten, was sie seit 1835 durchgemacht  
hätten, und darüber nachdächten, wie der Herr ihre Unab-  
hängigkeit geschützt habe, so würden sie zu dem Entschlusse  
kommen, niemals zu erlauben, daß ihnen ihre Unabhängigkeit  
genommen werde.

St. Petersburg, 16. Juni. In einem Hause bei  
Hydnyak, welches durch Feuer zerstört wurde, fanden 11  
Arbeiter den Tod in den Flammen.

Belgrad, 16. Juni. Die Kämpfe gegen türkische  
reguläre Truppen und Arnauten sind eingestellt worden,  
nachdem ein serbisches Regiment die Grenze bei Medvetich,  
Rathocer und Banja besetzt hat. Der Verlust der Serben  
beträgt 7 Tote und mehrere Verwundete. Die Türken erlitten  
bei dem Sturm auf 3 serbische Blockhäuser größere Verluste.  
Ein Major ist gefallen und viele Türken blieben auf ser-  
bischem Gebiete liegen. Aus Pristina kam eine türkische  
Sanitätskolonne an den Gefechtsort, um die Verwundeten  
zu verbinden.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.





# Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Er erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungsblatt. Auflage 25,500. Infectionspreis 20 Bfg. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

## Revier Enzklösterle. Wiederholter Stammholzverkauf

am Dienstag den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der Kälbermühle aus Staatswald I Wanne, Abt. 8, 13 und 21; VII Kälberwald, Abt. 2 und 42:

Förden-Langholz Festm. 16 IV. Kl.; Sägholz Fstm. 15 L., 4 II., 5 III. Kl.; Lannen-Langholz Fm. 73 L., 35 IV., 4 V. Kl.; Sägholz Fm. 37 L., 6 II., 12 III. Kl.

## Revier Schönminzsch. Stammholzverkauf

am Freitag den 7. Juli vormittags 10 Uhr in der Post in Schönminzsch aus unt. und ob. Brücklesteich, unt. Hosenrutscher, oberer Holzschlagbrönnen, Schneepfenlache

1419 Langholzstämme mit Festm. 1369 I., 833 II., 278 III., 282 IV., 18 V. Kl. 277 Säghölze mit Festm. 177 L., 30 II., 43 III. Kl. 378 Klben mit 109 Fm.

## Börnerberg. Ein zuverlässiger Knecht

kann sofort eintreten bei Wirt Theurer. Zwei gut eingefahrene 3/4 Jahre alte

## Pferde (Brannen)

verkauft billig der Obige. Auf 1. Juli oder später wird von kleiner Familie (2 Personen) eine freundliche

## Wohnung

von 2-3 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Gef. Off. an die Exped. ds. Bl.

## Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Ozeanfahrt nach New-York 6-7 Tage. Schnell- & Postdampfer-Linien zwischen Bremen—New-York Genoa—New-York Bremen—Baltimore, Bremen—La-Plata, Bremen—Brasilien, Bremen—Ostafrika Bremen—Australien.

Nähere Auskunft erteilt der Norddeutsche Lloyd, Bremen sowie dessen Agenten: Gottlob Schmid, Nagold, C. F. Heintzel, Pfalzgrafenweiler.

## Gute Limburgerkäse

liefert à 30 und 32 1/2 in Kästen von 40-70 Pfd. Ausverkauf billiger.

## la. Schweizerkäse

jetter, gesucht, in halben und ganzen Läden à 68 und 65 1/2 per Pfund ab hier und Nachnahme. G. Wirth, Schmid, Käse-Gesch. Saulgau (Würt.)

## Gustav-Adolf-Berein.

Der württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung feiert seine 56. Jahresversammlung am Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. Juli, in Calw und lädt zu derselben alle seine Mitglieder und Freunde herzlich ein. Am Dienstag, 4. Juli, findet nachmittags 4 Uhr die öffentliche Begrüßung und Verhandlung im ev. Vereinshaus, um 1/2 8 Uhr eine gesellige Vereinigung mit Ansprachen und Gesängen in der Turnhalle statt. Am Mittwoch, 5. Juli, beginnt um 9 Uhr der Festgottesdienst mit Predigt von Predlat v. Weibrecht und Ansprachen der Diaspora-Vertreter Pfarrer Kramer aus Bising (Siebenbürgen) und Sperl aus Cham (Bayern). Um 9 Uhr wird für die Schulkinder ein Gottesdienst von Pfarrer Bau in Welfenberg gehalten. Um 12 1/2 Uhr findet das Mittagsmahl teils im Waldhorn, teils im Badischen Hof statt. Für den späteren Nachmittag ist der Besuch der evang. Diaspora-Gemeinde Weilderstadt, der Vaterstadt des Reformators Joh. Brenz, in Aussicht genommen.

Tischkarten für das Festmahl am Mittwoch, 5. Juli, (Mt. 2,50 mit Wein) sowie Programme sind vom 3. Juli an in der Buchhandlung von E. Georai zu haben. Gaben für das Fest werden von sämtlichen Mitgliedern des Ortsauschusses dankbar angenommen.

Calw, im Juni 1899. Stuttgart, für den Ortsauschuss: Dekan Roos. für den Ausschuss des württ. Hauptvereins: Oberkonsistorialrat Dr. Braun.

Bei der Balingen Lotterie kommen ca. 80 Stück Zuchttiere, sowie ca. 350 landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Haushaltungs-Gegenstände zur Verlosung.

## Ziehung am 20. Juni.

Loose à 1 Mk. so lange Vorrat bei W. Nieker, Altensteig.

## Altensteig.

## Missionfest

Sonntag, 18. Juni

nachmittags 1/2 2 Uhr.

Hedner: Miss. Flad (China); Miss. Kühnle (Indien).

Abends 1/2 5 Uhr geistliche Nachfeier

auf der Bahnhofs-Wirtschaft unter Mitwirkung des Kirchenchores.

## Heu- und Ernte-Rechen

für Pferdebetrieb von Mt. 50.— an sowie billige Rechen für Handgebrauch

1,50 m breit, mit Entleerungsvorrichtung

empfiehlt

G. P. Rau Wildberg.

## Stollwerck's Herz Cacao

Überall käuflich!

Dose 25 Cacaoherzen-75 Pfennig

## Das rühmlichst bekannte, große Bettfedern-Lager

Harry Anna, Altona b. Hamburg versendet gegen Nachnahme in garantiert tadelloser Ausführung Gute neue Bettfedern f. 50, 60 u. 80 Pf. das Pfd. Forzüglich gute Sorten für 1 Mt. u. 1,25 Mt. Beste Qualität (besond. empfohlen) nur 1,60 Mt. Prachtvolle Halbdaunen nur 2 Mt. das Pfd. Prima Daunen nur 2,50 Mt. u. 3 Mt. das Pfd. Große gute Betten (Unterbet. Deck u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 und 30 Mt.

Umtausch bereitwillig. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

## Altensteig.

## Neue Bisquit-Kartoffel

empfiehlt in mehrfacher Frucht G. Strobel.

## Altensteig.

Mein gut sortiertes Lager in **Geschäftsbüchern** bringe in empfehlende Erinnerung W. Nieker.

## Streng rechte u. billigste Besorgungsort für mehr als 150.000 Familien im Württemberg!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzdaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Ganz, weiche Bettfedern u. Daunen für 0,90; 0,50; 1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polsterfedern: halbwollig 2; weich 2,50. Silbermeise Gänse u. Schwanzfedern 3; 3,50; 4; 5. Silbermeise Gänse u. Schwanzdaunen 5,75; 7; 8; 10. A. Best. einseitige Halbdaunen 2,50; 3. Polsterdaunen 3; 4; 5. Jedes beliebig Quantum sofort gegen Nachnahme! Nichterfülltes bestmöglichst auf unsere Kosten zurückzunehmen.

Pecher & Co.

in Horford Nr. 20 in Weßfalen. Werden u. unübel. Preislisten, auch über Bettstoffe, usw. auf u. portofrei! Angabe der Preislisten für Fernbestellungen erwidelt!

## Altensteig. 2-3 Bühnenräume

hat zu vermieten Gottlieb Kempf.

## Bernstein-Tischboden-Glanz-lack-Farben

in 5 verschiedenen Tönen. trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf! PREIS per 1/4 K<sup>o</sup>-DOSE MK. 1,80 AUS DER FABRIK FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Niederlagen bei Herren W. Beerl und P. Bed, Eisen- u. Farbhdlg. in Altensteig.

## Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Bad. Ernst Heß.

## Altensteig.

## Spiegel

Photographie-Rahmen in reicher Auswahl bei

W. Nieker Buchdruckerei.



## Jedem Dienstmädchen ein Schatz

geworden ist die Krebs-Wiäse, denn sie giebt am schnellsten den schönsten Glanz. Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben bei: Chr. Burghard, Altensteig Fr. Flaig.

## Treibriemen

besten Qualität bei Gebr. Staus, Esslingen Gerber- & Treibriemenfabrik.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 18. Juni. 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 2 Uhr Missionfest. (Opfer für die Mission.)